

1. Record Nr.	UNINA9910518198003321
Autore	Wirsing Claudia
Titolo	Die Begründung des Realen : Hegels "Logik" im Kontext der Realitätsdebatte um 1800 // Claudia Wirsing
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2021] ©2021
Descrizione fisica	1 online resource (vi, 262 pages)
Collana	Quellen und Studien zur Philosophie ; ; 147
Disciplina	193
Soggetti	Logic - Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhaltsübersicht -- Einleitung -- I DER BEGRIFF DER REALITÄT: KANT, JACOBI, FICHTE -- 1 Der reine Begriff der Realität bei Kant -- 2 Jacobis Entwurf der realen Transgressivität -- 3 Der reine Begriff der Realität bei Fichte -- II DIE KATEGORIALE ORDNUNG DES REALITÄTSBEZUGS: DIE STADIEN DER "ABSOLUTEN REFLEXION" IN DER WESENSLOGIK ALS DYNAMISCHE MATRIX VON "REALITÄT ÜBERHAUPT" -- 4 Grundzüge der Logik und Aufriss der Fragestellung -- 5 Das Problem der Voraussetzungen der Logik -- 6 Logische und realphilosophische Kategorien -- 7 Der Anfang der Wesenslogik: Der Umbau des Bestimmens -- 8 Das Metaformat der Subjektivität des Wesens -- 9 Die Pendelbewegung des Übergangs: Die Architektur des Scheins -- 10 Wesentliches und Unwesentliches: Die erste Stufe der Rückfallbewegung -- 11 Das Sein als Schein (I): Die tragische Zuspitzung der Pendelbewegung und die iterativ-regenerativen Ansprüche des "Außerlichen überhaupt" -- 12 Das Sein als Schein (II): Die Verstetigung des Seins als Geltungsanspruch -- 13 Die Reflexionsformen: Vorüberlegungen -- 14 Die absolute Reflexion als Ergebnis und Anfang -- 15 Die kategoriale Minimalform von "Realität überhaupt": Setzende, äußere, bestimmende Reflexion -- Schlussbetrachtung -- Siglenverzeichnis und Abkürzungen -- Personenregister -- Sachregister -- Literaturverzeichnis.
Sommario/riassunto	Das Problem einer ausschließlich "idealistischen" oder "realistischen" Position ist es, dass sie die Bedingungen ihrer Analyse nur einseitig

einfangen und nicht hinreichend begründen kann, weil sie das begriffliche und evaluative Theoriedesign ihrer Position immer schon voraussetzen muss, und damit in der Beantwortung ihrer Frage stets normativ Stellung bezieht. Diesem Desiderat einer Begründung möchte die vorliegende Studie abhelfen. Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit den kategorialen Begriffen von Realität und Wirklichkeit innerhalb der historischen Diskussionsstadien um 1800. Die Autorin liefert dabei jenseits des Dualismus von Idealismus und Realismus eine Begründung des Realen innerhalb ihrer Vermittlung. Sie fragt danach, wie wir um diese Vermittlung wissen können, und erkundet anhand der Hegelschen Wesenslogik in kritischer Absetzung zu dessen Vorläufern (Kant, Jacobi, Fichte) die argumentative Basis dafür, welche kategorialen Grundbedingungen ein Begriff von Realität erfüllen muss: nämlich Realität immer schon als immanent verbunden mit einer bestimmten Art von fundamentaler Begrifflichkeit zu verstehen.

---